
2. SONNTAG DER OSTERZEIT | A – 12. APRIL 2026

Quasi modo geniti | Lektionar I/A, 177: Apg 2,42–47 | 1 Petr 1,3–9 | Joh 20,19–31

Wenn wir etwas verstehen, sagen wir auch, dass wir es begreifen. Das kommt im Ursprung vom Greifen mit den Händen, dem Wahrnehmen der Oberfläche und Struktur einer Sache. Den Weg zum Verstehen nennen wir auch ein Herantasten an eine Sache.

So verrät unsere Sprache ganz einfach wie begreifen ursprünglich funktioniert. Wie wir unsere Welt langsam mehr und mehr bewusst wahrnehmen und Zusammenhänge begreifen. Diese Erfahrung übertragen wir auch auf andere Dinge. Thomas will im heutigen Evangelium auch begreifen, was es bedeutet, dass Jesus auferstanden ist und gibt uns so seine Erfahrung weiter, damit auch wir glauben können wie er.

Preisen unseren auferstandenen Herrn, den Kyrios:

KYRIE

Herr Jesus Christus,
du bist den Jüngern erschienen. Kyrie eleison.
Sie spürten, dass du lebst. Christe eleison.
Du bist auch uns in deiner Liebe nahe. Kyrie eleison.

GLORIA | TAGESGEBET | MB 143

Barmherziger Gott,
durch die jährliche Osterfeier
erneuerst du den Glauben deines Volkes.
Lass uns immer tiefer erkennen,
wie heilig das Bad der Taufe ist,
das uns gereinigt hat,
wie mächtig dein Geist,
aus dem wir wieder geboren sind,
und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

FÜRBITTEN

Auch wenn wir nur stückhaft begreifen, was Auferstehung bedeutet, ermutigen uns die ersten Zeugen uns vertrauensvoll an Gott zu wenden, der uns nahe sein will. Zu ihm rufen wir:

- ⇒ Durch die Taufe wurden viele aus Wasser und Heiligem Geist neu geboren, in der Feier der Erstkommunion und Firmung wachsen viele Kinder tiefer in den Glauben hinein: Mache sie zu Zeugen deiner Botschaft.
- ⇒ Erfahrungen des Alltags und Ereignisse der Welt verstehen wir oft nicht. Lass die Menschen vertrauen, dass du uns zu allen Zeiten nahe bist.
- ⇒ Unsicherheit und Angst engt ein und grenzt ab, erfülle alle Menschen mit der befreienden Botschaft deiner Liebe.
- ⇒ Unfriede und Krieg herrschen an vielen Orten der Welt. Stärke die Friedfertigen und lass Versöhnung wachsen.
- ⇒ Die Botschaft von Jesu Auferstehung verändert die Welt. Ermutige alle diese Botschaft weiter zu tragen.

Denn die Freude deiner Gegenwart will uns tragen in unserem Alltag, bis wir einst ganz in deiner Freude sein dürfen in Ewigkeit. AMEN.

SCHLUSSGEBET | MB

Allmächtiger Gott,
im heiligen Sakrament haben wir
den Leib und das Blut deines Sohnes empfangen.
Lass diese österliche Gabe in uns weiterwirken
und fruchtbar sein.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

FÜRBITTEN

Auch wenn wir nur stückhaft begreifen, was Auferstehung bedeutet, ermutigen uns die ersten Zeugen uns vertrauensvoll an Gott zu wenden, der uns nahe sein will. Zu ihm rufen wir:

- ⇒ Durch die Taufe wurden viele aus Wasser und Heiligem Geist neu geboren, in der Feier der Erstkommunion und Firmung wachsen viele Kinder tiefer in den Glauben hinein: Mache sie zu Zeugen deiner Botschaft.
- ⇒ Erfahrungen des Alltags und Ereignisse der Welt verstehen wir oft nicht. Lass die Menschen vertrauen, dass du uns zu allen Zeiten nahe bist.
- ⇒ Unsicherheit und Angst engt ein und grenzt ab, erfülle alle Menschen mit der befreienden Botschaft deiner Liebe.
- ⇒ Unfriede und Krieg herrschen an vielen Orten der Welt. Stärke die Friedfertigen und lass Versöhnung wachsen.
- ⇒ Die Botschaft von Jesu Auferstehung verändert die Welt. Ermutige alle diese Botschaft weiter zu tragen.

Denn die Freude deiner Gegenwart will uns tragen in unserem Alltag, bis wir einst ganz in deiner Freude sein dürfen in Ewigkeit. AMEN.

HINFÜHRUNG ZUR ERSTEN LESUNG | APG 2,42-47

Der Geist Gottes ist der Ausgangspunkt der Kirche,
in der die Freunde Jesu als Zeugen der Auferstehung leben.
Deshalb ist es wichtig für die Gläubigen
sich immer wieder an den Anfang zu erinnern.
Von Anfang an prägen
das Zeugnis der Apostel,
die Gemeinschaft im Brechen des Brotes und im Gebet
sowie die Solidargemeinschaft im Alltag.
Das macht auch heute eine lebendige christliche Gemeinde aus.

HINFÜHRUNG ZUR ZWEITEN LESUNG | 1 PETR 1,3-9

Glaube muss sich bewähren,
wenn die ‚Schönwetterzeit‘ vorbei ist.
Mit Ostern ist das Leid nicht verschwunden,
auch nicht die persönlichen Leiderfahrungen
oder eigene Unzulänglichkeit.
Die Perspektive des ersten Petrusbriefes
will nicht verträsten,
sondern die manchmal düstere Gegenwart
im österlichen Licht erscheinen lassen.

LESEHINWEIS

Dídymus | Betonung auf dem i, das y wie ü gesprochen

MEDITATION

Da steht er,
unverstanden von den anderen,
Thomas, der Apostel, der Fragen stellt
und nicht einfach glauben kann.

Er will verstehen,
ja er will begreifen,
was es heißt,
dass Jesus auferstanden ist.

Tastender Glaube,
nähert sich äußerlich
und sucht nach Anhaltspunkten,
die er begreifen kann.

Gott kommt entgegen,
öffnet sich dem Glaubenden,
der aus nach ihm sucht
und ihn finden will.

Im Herzen der Menschen
findet die Begegnung mit Gott statt,
die innere Klarheit schenkt
über die Geheimnisse des Glaubens.

Da löst sich die Sehnsucht
nach äußerer Beweisbarkeit auf
in eine Erfahrung
der Gegenwart Gottes.

⇒ Reinhard Röhner

MEDITATION | ALTERNATIVE

Gefangen in der Angst,
der eigenen Schwäche
und der Ohnmacht
vor dem Lauf der Welt.

Unsichtbar ist die Angst
unbestimmbar um uns herum
und doch prägend
für unser Verhalten

Eingesperrt in die Enge
von Zielen und Ideen,
von Sorge und Not,
die unseren Alltag prägen.

Mitten in die Angst
der Freunde Jesu
tritt er selbst
und schenkt seinen Geist.

Schwäche und Scheitern,
die eigene Verletzlichkeit
kann ich annehmen,
weil mich der Auferstandene annimmt.

Er bricht die Enge auf
heilt die Wunden
und öffnet meinen Blick
für die Weite seiner Liebe.

⇒ Reinhard Röhner